

Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **87 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um die deutsch-französische Freundschaft, 1970 der Aachener Textilpreis in Würdigung seiner Leistungen für die Textilindustrie als Ingenieur und Unternehmer, 1974 das Grosse Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, 1975 die Bernhard-Weiss-Plakette des VDMA in Anerkennung seiner Leistungen für den deutschen Maschinenbau und schliesslich 1979 der Ehrenring seiner Vaterstadt Mönchengladbach.

Mit Walter Reiners ist eine der grossen Unternehmerpersönlichkeiten der deutschen Industrie von uns gegangen — ein Mann, der mit seiner persönlichen Integrität, seinem unternehmerischen Weitblick und menschlichen Feingefühl stets verstanden hat, alle mitzureissen, die irgendwann mit ihm zusammenarbeiten durften.

Splitter

Schlafhorst erhielt 15-Millionen-Auftrag aus Südamerika Kolumbianischer Konzern Coltejer baut neue Spinnerei

Die Firma W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, liefert bis Ende 1980 Kreuzspulautomaten und Spinnereimaschinen im Auftragswert von 15 Mio DM für ein neues Spinnereiprojekt nach Medellin in Kolumbien.

Auftraggeber ist die Firma Coltejer, mit über 350 000 Spinnspindeln eines der grössten Unternehmen in Südamerika, das überwiegend hochwertige Bett- und Tischwäsche, Gardinenstoffe, Decken und Denims herstellt. Die Aktivitäten des Unternehmens erstrecken sich nicht nur auf den inländischen Markt; Coltejer-Produkte sind auch in den USA, in Europa und Südamerika gefragt.

Schlafhorst, das seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten mit dem Kreuzspulautomaten Autoconer einen Welterfolg erzielt, ist jetzt auf dem Wege, auch mit dem Rotorspinnspulautomaten Autocoro ein «zweites starkes Bein» im Bereich der Spinnereimaschinen aufzubauen.

Das Wachstum des Energieverbrauchs

Zwischen 1968 und 1978 erhöhte sich der gesamte Verbrauch an Primärenergie (Erdöl, Gas, Kohle, Wasserkraft und Kernkraft) in der Schweiz um durchschnittlich 2,9 % pro Jahr. Diese Zuwachsrate lag leicht unter jener für Westeuropa insgesamt (3 %). Ein deutlich stärkeres Wachstum des Energiekonsums wiesen in dieser Zehnjahresperiode von den hochindustrialisierten Ländern unter anderen die Niederlande (4,8 %), Italien und Österreich (je 3,8 %) sowie Frankreich (3,5 %) auf. Noch stärker war das Wachstum in weniger entwickelten Staaten wie Portugal, Spanien und Griechenland. Die Bundesrepublik Deutschland steht wie die Schweiz mit 2,9 % zu Buch, während der westeuropäische Durchschnitt insbesondere durch die tiefe Steigerungsrate des Vereinigten Königreichs (0,6 % jährlich) nach unten gedrückt wurde.

Veränderte Absatzkanäle für Bekleidungswaren

Nicht nur im Lebensmittelhandel, sondern auch im Bekleidungshandel findet vermehrt ein Verdrängungswettbewerb statt. So fiel der wertmässige Marktanteil des Fachhandels inklusive Filialisten von 56 % im Jahr 1974 auf rund 50 % im Jahr 1978 zurück. Auch die Warenhäuser befinden sich auf der Verliererseite. Hatten sie 1974 noch einen Marktanteil von insgesamt über 22 %, rutschte er bis 1978 bei Damenbekleidung auf 20,1 % und bei Herrenbekleidung sogar auf 17,6 % ab. Auf der anderen Seite zeigen sich die Lebensmittelgrossverteiler als Gewinner. Deren Marktbedeutung betrug 1978 auf dem Damensektor immerhin schon 9,7 %, bei Herrenbekleidung sogar 13,7 % (Vergleichszahlen für beide Sparten: 1975 10,7 %, 1974 10,0 %).

Wiederanziehen der Investitionsquote

Nach offiziellen Schätzungen stellte sich die Investitionsquote (Brutto-Inlandsinvestitionen als Anteil des Brutto-sozialproduktes, zu Preisen von 1970) im abgelaufenen Jahr 1979 auf 25 %. Damit ist der Anteil der Kapitalbildung nun zum dritten aufeinanderfolgenden Male seit dem Tiefpunkt von 1976 — Investitionsquote von 21,8 % — wieder gestiegen. 1977 machten die Inlandsinvestitionen (zu denen statistisch auch die Vorratsveränderungen gezählt werden) 22,3 % aus, 1978 bereits 23,7 %. Im längerfristigen Vergleich liegt die Investitionsquote von einem Viertel des Sozialprodukts für schweizerische Verhältnisse aber noch immer tief. Man muss bis in die fünfziger Jahre zurück, um ähnlich niedrige Werte zu finden.

Hohe Exportintensität der Maschinenindustrie

Der Export ist für die schweizerische Maschinen- und Metallindustrie ausschlaggebend. Der geschätzte Ausfuhranteil an der Gesamtproduktion beträgt ungefähr zwei Drittel. Dieser Wert wird in einzelnen Sektoren sogar noch übertroffen. So verkauft die Textilmaschinenindustrie über 90 % der Erzeugung in andere Länder (Werkzeugmaschinenbau sowie Druck-, Papier- und Papierverarbeitungsmaschinenbranche 80 %; Büromaschinenindustrie 75 %). Neben diesem Direktexport dürfen aber die Unterlieferanten nicht vergessen werden. Nach einer Untersuchung entfällt auf sechs für die Ausfuhr tätige Mitarbeiter bei den zehn grössten VSM-Firmen ein weiterer Arbeitsplatz auf Unterlieferanten, der somit ebenfalls vom Export abhängt.

Personalintensiver Dienstleistungssektor

Stellt man auf die Personalbestände im Inland ab, stammen die grössten Schweizer Unternehmungen nicht etwa aus dem Industriebereich, wie man annehmen könnte. Vielmehr belegen die PTT und die SBB mit 50 000 bzw. 38 500 Beschäftigten die beiden ersten Ränge. Auf Platz drei und vier folgen Migros und Coop mit 35 500 bzw. 27 900 Arbeitnehmern. Erst an fünfter Stelle befindet sich der erste Industriebetrieb, nämlich die Ciba-Geigy mit 21 300 Inlandbeschäftigten. Von den 25 Unternehmungen mit dem höchsten inländischen Personalbestand gehören lediglich 14 zur Industrie; die restlichen 11 Betriebe verteilen sich auf die Sektoren Handel sowie Transport/Dienstleistungen.

Schweiz nicht der grösste Sünder

In bezug auf die Entwicklung des Erölverbrauchs steht die Schweiz im internationalen Rahmen bei weitem nicht an der Spitze, was natürlich unser Land nicht von weiteren Spar- und Substitutionsanstrengungen dispensiert. Setzt man als Basis die verbrauchte Menge im Jahr 1973 (Index = 100), kam die Schweiz 1978 auf einen Stand von 92. Innerhalb der bedeutendsten Industriestaaten unterboten lediglich noch Holland, Luxemburg und Grossbritannien diesen Wert. Für die ersten vier Monate des laufenden Jahres reduzierte sich in der Schweiz der Erdölkonsum auf einen Stand von 89. Dagegen wiesen vor allem Spanien (118), aber auch Norwegen (107), Japan und Italien (je 101) höhere Verbrauchszahlen als 1973 aus.

kommission 2,5 % übernahm. Auch hier kamen die Hauptkäufer wiederum aus Japan.

	12. 12. 1979	16. 1. 1980
Bradford in Cents je kg Merino 70''	299	302
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58'' Ø	241	245
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr je kg	25,10	25,35—25,45
London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug	218—238	232—242

Union Central Press, 8047 Zürich

Marktbericht

Wolle

Wohl durch die politischen Ereignisse und eine wirtschaftliche Verunsicherung auf den internationalen Warenmärkten, konnte im abgelaufenen Berichtsmonat auf einzelnen Märkten ein Anziehen der Preise festgestellt werden.

In East London etwa lagen die Preise um 2 % höher als bei der vorangegangenen Versteigerung. Die 8198 Ballen umfassende Merino-Offerte setzte sich zu 74 % aus langen, zu 12 % aus mittleren und zu 3 % aus kurzen Wollen sowie zu 11 % aus Locken zusammen. Ferner wurden 154 Ballen Kreuzzuchten, 109 Ballen grober und verfärbter Wollen sowie 768 Ballen Basuta-Ciskei- und Transkei-Wollen zur Auktion gebracht. Das Interesse war mässig.

In Fremantle waren die Preise hingegen knapp behauptet. Die Offerte von 19 283 Ballen wurde zu 91,5 % an den Handel geräumt. Die Wollkommission übernahm 2,5 %. Der Rest wurde zurückgezogen. Als Hauptkäufer trat Japan in Erscheinung, unterstützt durch Osteuropa.

Meldungen über vollauf feste Notierungen kamen aus Goulburn. Das Angebot bezifferte sich auf 11 432 Ballen und wurde zu 95 % an den Handel und zu 3 % an die Wollkommission verkauft. Die meisten Gebote kamen aus Japan.

Uneinheitliche Preise wurden aus Port Elizabeth berichtet. Von den insgesamt 33 026 zum Verkauf angebotenen Ballen gingen 91 % an den Handel.

Ebenfalls aus Portland wurden uneinheitliche Preise gemeldet. Die Offerten in Höhe von 16 265 Ballen wurden zu 96 % an den Handel geräumt, während hier die Woll-

Literatur

Projekt-Controlling — Planungs-, Steuerungs- und Kontrollverfahren für Anlagen und Systemobjekte — Dietrich Solaro, Hans-Dietmar Bürgel, Ernst Feuerbaum, Joachim Funk, Willi F. Gerke, Hans Rolf Kunkowsky, Arno Wiederstein — VIII, 188 Seiten, gebunden, DM 48.—. — C. E. Poeschel Verlag, Stuttgart 1979.

In dem vorliegenden Sammelband sind die praktischen Erfahrungen von zuständigen Experten über Projekt-Controlling zusammengetragen. (Projekte sind einzelne Grossanlagen, komplette Industrieanlagen oder Technologiesysteme; im Gegensatz zu serienmässig hergestellten Investitionsgütern und Konsumgütern.) In diesem Bereich besteht das Hauptproblem in der Koordination der kompletten Teilaufgaben bei der Planung, Steuerung und Kontrolle. Der Band basiert auf den Ergebnissen des Arbeitskreises «Das Projekt-Management und seine Anforderungen an das Rechnungswesen»; dieser ist ein Arbeitskreis der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V., GEFIU. Im einzelnen werden folgende Probleme behandelt:

- Controlling in einem projektorientierten Unternehmen
- Anwendungsbeispiele einer EDV-unterstützten Auftragskostenkontrolle im Anlagenbau
- Probleme eines produktorientierten Unternehmens bei der Abwicklung von technischen und kommerziellen Grossprojekten
- Risikobewertung im Bereich des Anlagenbaus
- Integration von manuellen und DV-Planungs- und Kontrollverfahren der Projektabwicklung in einem Ingenieurunternehmen des Industrieanlagenbaus
- Grundfehler bei der Organisation und Abwicklung von Grossprojekten